

Мог. 4

352



<36626386190017

S

<36626386190017

Bayer. Staatsbibliothek

1- Mor. 352.

Tom Hosen Teuffel.



Bedruckt zu Francfurt an der Oder/
 durch Johan. Eichorn/
 ANNO, M.D. LVI.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Vom zulderten zucht

vnd ehr erwegnen/Pluderichten

Hosen Teuffel/vormanung
vnd warnung.



Er heilige Paulus saget/
zum Römern am 6. capitel. Das
der sünde sold/ sey der todt/ vnd
nicht allein der zeitlich oder ewig
todt/sonder alles vnglück/ trüb-
nis/franckheit vnd was für vn-
sal dis leben auff sich hat/wie dann solchs alles/als
zu einer straff der sünden/ vnseren ersten eltern
Adam vnd Eva/Gott auffgelegt/Gene.am 3.cap.
Aber nach dem alten gemeinen sprichwort/ Cres-
centibus peccatis, crescunt & poenæ, leß es Gott nit
bey solchem gemeinen vnglück bleiben / sondern
wie die sünd inn der Welt zu nimmet/wechst vnd
steiget/also leßet Gott auch mit/vnd neben der sün-
de/seinen zorn vnd straff wachsen vnd auffsteigen.
Wie nun allezeit in der Welt biß auff diese stunde
die sünd gewachsen / die leut immer erger vn böser
worden/also hat auch immer mehr vnd mehr vn-
glück vnd grösser vnfall / darnach gefolget/ wie

A ij dann

dann solchs die Historien des Alten vnd Newen Testaments/ Vnd auch die Heidnischen geschicht/ reichlich erweisen. Vnd demnach/ dieweil in diesen letzten zeiten/ nach der weisagung Christi/ die bößheit vber hand genomen/ vnd die sünd auffß höchst gestiegen/ so seind wir auch mer straffen/ vnglück/ kriegem/bluthuergießung/ pestilenz/ kranckheiten/ schwerer theurer zeit/ vbersatzung vnd beschwerung der Herschafften/ vnterworffen/ wie wir es denn hart genugsam erfahren/ fühlen vnd greiffen/ das auch vber das alles/ nun ferner die Vogel inn der lufft/ die Visc im wasser/ vnd also alles vnter den henden vorschwindt/ das wir ja genugsam an der straff/ die wachsende sünde/ vnd höchste gestigene bößheit/ erkennen solten/ Das erweisen auch/ vnd vberzeugen vns/ der vberschwenglichen sünd halben / so mancherley viel newe vnnnd seltsame kranckheiten/ welche zuuor nie/ vnd den alten vn bekandt gewesen sein.

In solcher wachsung/mehrung/vnd stetter auffsteigung Gottes zorns/straff/vnd vielfeltigen vnglücks/ thuen wir gleich wie die hund/ wenn sie geworffen sein/lauffen sie zum stein/damit sie vorletz worden/beissen gantz grimmig darein/ vnnnd dencken noch sehen nicht/ von wem oder aus was vrsach sie geworffen sein worden/ Eben dieser art

art vnd eigenschafft nach/ vorhalten wir vns jetz
under auch/ Wir beklagen diese böse zeit/ mit so viel
vnglück vberladen/ hengen den kopff in die aschen/
vnd beissen vns mit vnserm vnglück/ sein schwer-
mütig vnd trawrig/ ist vns leid das wir mit vnse-
ren kindlein/ diese böse zeit erlebt haben/ vnd ge-
dencken nit eins doran/ wie wir solchen zorn Got-
tes/ vnd alles vnglück/ vordienet vnd reg gemacht
haben/ wie wir solten Gott in die ruten fallen/ ein
faßfall thun/ gnad bitten/ vnnnd besserung vnser
lebens vorsprechen vnd zusagen/ sein eben die ge-
sellen vnd fromme fruchtlein/ darüber der Pro-
phet Esa. am 9. cap. klagt/ do er spricht/ Das volck
keret sich nit zu dem/ der es schlegt/ vnnnd fraget
nichts nach dem Herrn/ Darumb mügen wir vns
auch mit vnserem eigen vnglück beissen vnd fres-
sen/ so lang wir wollen/ aber damit ist vns nit ge-
holffen/ sonder machen nur vbel erger/ vnd beissen
entlich die zeen am stein aus/ vnd gehn in vnserem
vnglück zu boden/ Also soles auch zu gehen/ vnd
geschicht vns eben recht/ darumb das wir auff die
ursach vnser vnfalls nicht sehen/ noch sehen wöl-
len/ vnd ob wir es gleich sehen/ wann vnd woher/
vnser vnglück fleusset/ nicht darnach dencken/ vnd
trachten/ wie solcher zorn Gottes möchte von
vns abgewendet werden.

2 iij

Und

Vnd das wir auff dis mal hindansetzen / vnn
nichts sagen von vielen vbertrefflichen / wichti
gen hauptsünden / in welche wir in diesen letzten
zeiten gefallen sein / nach der weissagung Christi.
Da wir gar from / vn̄ keine sünd sonst hetten / vor
dienet Deutschland jezunder nicht allein den zorn
Gottes / vnd dis gegenwertige vnglück / darinnen
wir bis vber die ohren stecken / Sonder were kein
wunder / das vns auch die Sonne nicht ansehe /
die Erde nicht mehr trüge / vnn Gott mit dem
jüngsten tage gar drein schlage / von wegen der
greulichen / vnmenschlichen vnd Teuffelischen flei
dung / damit sich jezunder die jungen leuth zu vn
menschen machen / vnd so schendtlich vorstellen /
das nicht allein Gott / die lieben Engel / vnd alle
fromme erbare leuth / sondern auch die Teuffel sel
ber einen eckel vnd gewel dafür tragen / Wie man
dann fürwar vnd gewis saget / das jezunder in
kurtz vorgangner zeit / ein frommer man / bei einem
Maler / eine tassel bestalt / vnd gebeten / das er im
darauff das jüngste gericht ernst vnd erschrecklich
malen / vnd sonderlich die Teuffel greulich machen
wölle / Welches der Maler sich beflissen / vnd die
Teuffel / als auff's aller greulichst / mit solchen plu
derichten hosen gemalt / wie sie izt die jungen ge
sellen tragen / do sey der Teuffel komen / vnn dem
Maler

Malers ein gewaltigen backenstreich geben/ vñnd
gesaget / Er habe ihm gewalt gethan / mit vn-
warheit also gemalet/ dann er nicht so scheutzlich
vñnd greulich sey/ als er in mit den Linderhosen ab-
contrafekt hab/ Vñnd das soll jezunder für Gott/
vñnd den Menschen/ ein wolstand vñnd zier heißen/
des sich der unreine vñnd vnflätige Teuffel selber
schemet/ Daraus aber haben wir leichtlich abzu-
nemen/ vñnd zu ermessen/ wenn Gott noch lenger
auff hielt mit dem jüngsten tag/ das die welt noch
ein weil stehen solt/ was wir mit solcher jugent/
für ein Welt hinder vns lassen wollen/ ob es auch
möglich sey/ das die erde solche vnser nachköm-
ling werde tragen können / ob sie mit dem Teuffel inn
ihr ampt vñnd stat tredten / erger vñnd greulicher
auff erden / als die Teuffel inn der Helle weren
werden/ Wo es aber naus wil/ vñnd was für ein
ende darnach folgen / wird die Welt nicht
ehe erkennen/ bis jr das wasser
vber dem kopff zusam
schlecht/ vñnd
schreie / kompt her jr
fels vñnd fallet auff vns/etc.

Dieweil

Dieweil aber Gott alweg vnd zu jeder zeit / von
seinem zorn vnd straff / seine gnad lest vor her ge-
hen vnd anbieten / als der nit vnser todes / sonder
vnserer besserung vnd lebens begeret / vnd wird
on allen zweiffel nit one grosse vrsach geschehen /
das vns Gott mit so reicher vnd vberflüssiger ge-
nade / vnd grossem licht seines Worts heimsucht /
als zu vor in funffzehenhundert jaren nit gesche-
hen / es wird nach einem heissen sonnen schein / ein
gros wetter vnd hagel / nach solcher grosser ange-
botener gnad / ein grosser vnleidlicher zorn folgen.

Vnd do wir nun von Gott beruffen / mit ern-
stem vnd hartem befelich / im Predigamt / Gottes
gnad jedermieniglich / heuffig vnd vberflüssig an-
zubieten / Welche aber / do sie voracht vnd nit ange-
nomen wirt / Gottes folgenden zorn vnnd straffe
verkündigen / vnd vns widerumb wider die Welt
trözlich aufflenen / vnd irer bosheit widersprech-
en sollen / vnd do vnser straffen bey inen nicht haff-
tet / vnd nichts aufrichtet / das sie auch vnter vnser
getrewen vormanung immer erger wird / sollen
wir mit Noha / Lot / Abraham / den Propheten /
vnd Aposteln / nicht müde werden / nicht auff hö-
ren zu schreien / bis es Gott im Himmel verdreust /
das er es nicht lenger dulden noch zu sehen kan /
vnd endtlich alles in einen hauffen werffe.

Dem

Demnach hat mich mein Ampt vnd beruff/das
rein ich von Got (wiewol ganz vnwürdig) gesetzt/
vorrucht/das ich nicht allein in meiner Kirchen/
vnd Vniuersitet/mit Predigen vnd lesen/ sondern
auch mit einem öffentlichen schreiben vnd wee klä-
gen/wieder solche grosse bößheit (welche den jün-
gsten tag one zweiffel bald wird rege machen) mich
habe wollen aufflenen / vnangesehen was ich für
vndancß damit vordienen/ vnd auff mich laden
werde.

Dieweil es aber auff ein mal zu viel/ zu schrei-
ben/vnd andern zu lesen/sein würde / do ich in der
gemein vnd weitleufftig von dem jetzigem/ vner-
barlichem pracht der Kleidung / allein zur sünde/
ergernis / vnd anreizung bößer begirde vnd vn-
zucht dienstlich/schreiben solte/will ich solchs alles
hindan setzen/bis zu seiner zeit/Vnd mich izt allein
an den einigen Hosen Teuffel machen/ der sich in
diesen tagen vnd jaren/ aller erst aus der Helle be-
geben / den jungen gesellen in die hosen gefaren /
vnd in 6000. jaren nie sich hat dürffen ersür ma-
chen/Das ichs gewislich dafür halte/ das diß der
letzte Teuffel sey/der noch für dem jüngsten tag / in
der ordnung als der letzte / auch das seine auff er-
den thun vnd aus richten sol.

Wolan wir wollen vns an jm versuchen/ vnd

B in

In angreiffen / Damit er sich bei seiner gesellschaft
nicht zu rümen hab / er allein hab seine sache on allen
widerstandt naus gefüret / Vnd wollen es do an
heben.

Die Erste sünd / des Pluderichten hosen
teuffels / wieder die scham / zucht / vnd
erbarkeit / von natur den menschen an
geborn vnd eingepflantz.

IN Buch der Schöpfung / am 2. cap. sagt
Moyses / das Adam vnd sein Weib / sein na-
ckent gewesen / vnd haben sich nit geschemet / wie
wir denn des noch ein stücklein vnd kleine anzei-
gung haben / an den kleinen kindern / welche von
wegen der vnschuld / auch von keiner schew oder
scham wissen / auch nicht ander leut / sich irer nacken-
heit schewen / sondern am aller liebsten also blos
sehen vnd handeln / Aber folgend in der historia
des erbfals / do Adam die schantz vorsehen hat / da
im die augen auffgethan / vnd er sich nackent siehet /
macht er im als bald / sampt seiner lieben Eua / von
Feigen blettern einen schurtz / hüllet vnd decket zu
auffß beste er kan / aus ursach / das er wol erkant
hat / was er aus gericht / vnd in was schand er ge-
ratten / wie hinfurt an / seine nachkümmling / in sol-
cher vorrückter vnd vorterbter natur / in sünden
ent-

entpfangen/wie David sagt/ in sünden geboren/ in
sünden leben vnd sterben/vnd zu ewiger schand sol
len gesetzt werden/ Deswegen decket vnd hüllet er
sich / als zur anzeigung vnnnd erinnerung solcher
schand vnd vnfalls/ Das also inn die natur solche
scham gepflantzet/das theil des leibs zu decken vnd
zuorbergen/ daraus der vorderbten natur meh-
rung/iren anfang vnd vrsprung hat / als zu einem
gedechtnis vnd erinnerung / der vorterbung der
natur/durch die erbsünd/Vnd das auch fleisch vnd
bluth / welches inn bösen lüsten vnnnd begirden /
gantz vnd gar entzündet / nicht mehr vnnnd ferner
durch entplössung/ geergert vnd zum bösen ange-
reizet werde.

Darumb ist nun hieraus erstlich vnd vnrwie-
dersprechlich zu schliessen/ das dieser jetziger Plu-
derischer hosen teuffel/ gar ein newe sünde inn die
Welt bracht vnd reg gemacht hat/ die auch wieder
die natur selber ist/so doch alle andere Sünde/iren
vrsprung vnd herkommen haben/von der natur/bö-
sen lüsten vnd begirden zum argen / vnd mit der
natur stimmen vnd vber ein kommen/Darumb kan
auch jederman leichtlich vrtheilen vnd erkennen/
was für ein boshaftiger vnnnd vnuorschampter
Teuffel / jetzunder die jungen leut regiert/ die so
vorgeflich mit kurzen röcken/ die nicht recht die
B ij nestel

neßtel erreichen/ vnd mit hellischen flammen das
entplößen/ vnd jederman so vnuerfchempt/ das für
die augen stellen/ zum ergernis vnd anreizung bö-
ser begird vnd lüste / das auch die natur bedeckt
vnd vorborgen haben will.

Nach dem wir nun nach solchem exempel vnser-
es ersten Vaters Adams/ vnd nach solcher anleit-
ung vnser eigen natur / in solcher deckung vnd
hüllung/ vnser sünd/ Scham vnd schand / darein
wir seind gefallen/ solten erkennen/ Gott von her-
zen klagen/ wieder böse begirde vnd lüste streitten/
aller vnreinigkeit widerstreben/ vnd auch andern
leuten an vns anreizung zum bösen benemen/ Vnd
also für Gott/ den Engeln vnd menschen / vns de-
cken vnd bergen/ Will ich jetziger zeit jungen gesel-
en in jr eigen hertz vnd gewissen zubedencken
heimgestellt haben/ was in für ein greulicher vnvor-
schampter Teuffel in hosen sitze/ wie hart sie Gott
darumb straffen werde / das sie sich durch solche
Pluderhosen/ viel mehr zu aller böser anreizung
aller vnkeuscheit/ entplößen für Gott/ Engeln vnd
menschen/ als wenn sie gar nackend reinher gieng-
en/ Wie sie am jüngsten tag/ jr eigen natur vnd ge-
wissen / wird anklagen vnd sie vberzeugen/ das sie
sich selber / noch böser vnd erger gemacht haben/
als sie durch vorterbung der natur/ inn die Welt
kom-

Kommen vnd geboren sein / Als denn werden vnser
re junge gesellen sehen vnd erkennen / was für ein
schmuck vnd zier sey / vnd wie fein solche pluderich-
te Teuffelische hosen stehen / Inn des müssen wir
vns zu frieden geben / das sie vnser spotten / vnd
vns ein lachen dran geben.

Die ander Sünde / des Lumpenden Ho- sen teuffels / wieder Gott / seine einsetzung / vnd ordnung.

Witter schreibt Moises im buch der schöpf-
ung / am 3. capitel / Do nun Adam also bedea-
cket mit dem feigen blat / für Gottes gericht geführt /
vnd sein vertheil ausgestanden hat / damit Adam
mit allen seinen nachkömlingen ein ewig memorial
vnd gedenczettel hab / daran er sich mag erinnern /
wie sein sach stehe / in was sünd vnd zorn er gefal-
len / zu welcher scham / schand vnd vnehren er für
Gott komen sey / one das / das im Adam selber / sich
solchs zu erinnern / ein gedenczettel gemacht / in
dem das er im selber ein questen geflochten / (wie
oben vormeldet) Machtet Gott Adam vnd seinem
weib / einen rock von fellen / vñ zog sie an / Welchen
rock zum vberflus Gott der Herr / Adam angezo-
gen hat / wie auch solchs der heilig Chrysostomus
B iij vor

vormelt/ das er sich an solcher Kleidung seiner sünden/schaden/ schand vnd vnfalls erinner/ darüber büßen vnd klagen/ Gottes zusag/ vorheissung vnd wieder erstattung in jenem leben sich trösten/ do er mit vorklertem leib nach ablegung aller schand vnd scham/ wieder für Gott glantz sol/ als die stern am Himmel/ wie solches Christus vnnnd der heilige Apostel Paulus erkleren vnd anzeigen/ Dann das ist leichtlich abzunemen/ wenn der liebe Adam den vnflätigen stinckenden ziegenbeltz an seinem leibe hat angesehen/ wie er wird gedacht haben/ an den fürigen schmuck/ damit er auch mit nackendem leib für Gott/ one scham vnd mit ehren gestanden/ wie er aber nu für Gott ein grewel vnnnd zu schanden worden ist/ wie gar fleissig wird sich der liebe Adā vor aller entplössung gehütet/ vnd mit seiner lieben Eua mit dem beltz sich bedeckt haben/ zu vermeiden vnd zu dempfen seiner vorderbten natur böse luste vnd anreizung.

Hieraus haben nun zum andern mal zu sehen die jungen gesellen / so sich zu diesen zeiten vnter des hosen teußels dienst gegeben haben/ ob diese jetzige tracht vnd Kleidung ein solch gering fürnemen sey/ welches on all ergernis oder sünd geschehen mage/ wie sie es dan dafür achten vnd halten/ Sintemal es stracks ist wieder Gottes ordnung/ welche es
auff

auffhebet / vnd zu nicht macht / in dem / das sie das
theil entblößet / vnd mehr dan̄ blos entdeckt / was
Gott selber zugedeckt / vnd zu zuhüllen geordnet
hat / Ist aber solche Kleidung wieder Gott vnd seine
ordnung / so ist es auch gewis / das sie Gott mißge-
falle / vnd in zu zorn bewege vnd reitze / Zürnet aber
Gott darumb / so folget gewisse straff nach seinem
zorn / wie aber Gott izunder deutschland von we-
gen der / vnd anderer sünde / heimsuchet vnd strafft
set / sehen vnd greiffen wir genugsam / vnd sollens
noch besser fülen / dieweil wir solche straffe / keiner
sünde zu schreiben / darnon nit ablassen / vnd vns
bessern / wie oben angezeigt. Ich wolt nit geren ein
Prophet sein / bin auch keiner / aber ich besorg mich
gantz seer / dieweil Gott / wie das alt sprichwort
lautet / gern damit strafft / damit man gesündigt
hat / das er nit heut oder morgen den türcken / vber
den schuldigen vnd vnschuldigen schicke / der vns
sern kindern die schenckel vnd beine also zu hawe
vnd zurferze / wie die hosen zuflammet sein / vnd
zwar / wer solches ein wolgegunte straff vber die
zuhaderten lumpen vnd bübischen hosen / weñ nur
Gott der vnschuldigen verschonet / Wie denn vor
wenig jaren ein gemeine sage vnd geschrey vberal
gangen / das der Türck albereit in Vngern / mit vn-
sern Deutschen also vmbgangen vn̄ gehandelt hat /
vnd

vnd in die schenckel also hat lassen zuhawen / wie
die hosen sein zufladert gewesen / noch wil kein besa-
serung folgen / sondern machen nun ferner nach sol-
cher straff / Gott vnd dem Teuffel zu trotz / die blus-
dern vnd flammen noch grösser / vnzüchtiger vnd
bübischer / Dieweil wir vns aber an solche straffe
nicht keren / ist leichtlich zu ermessen / was für gros-
ses vnd erschreckliches vnglück hernach folgen
werde / dann Gott kan die sünde vngestraft nicht
lassen / sondern leß seinen zorn vnd straff mit vnd
neben der sünde auff steigen vnd wachsen / Gott
wöl sich vber vnser arme nachkümmling erbarmen /
welchen wir / neben vns ein solch bad zurichten.

Man saget fürwar / wie wol ichs selber nit ge-
sehen hab / das in diesem jar / eines grossen mans-
son / welchen ich seiner würde vnd hoheit halben
nit nennen darff / im hab drei lägen an solche bluder-
hosen lassen machen / das michs groß wunder nim-
met / das einen solchen vorgessenen menschen / nit
die erden verschlungen hat / Aber Gott leß es ge-
schehen / siehet durch die finger / vnd straffet dar-
nach als der erger vnd greulicher / theter vnd vora-
henger / die obrigkeit mit den vnschuldigen / die sol-
cher bosheit zuschauen / vnd vngestraft lassen hinga-
hen / sintemal das gewis ist / wie es die gemein erfah-
rung

zung gibt/das alles das/was die weltliche Obe-
keit nit straffet/ Gott in seinem grimm vnd zorn/
als der grewlicher heimsucht/Was derhalben auff
solchen vnmenslichen mutwillen folgen will/
weis Gott / Ich besorg/ zeitliche straff sey zuge-
ring/ Gott werde es mit der straff/ des jüngsten
tags heimsuchen.

Die dritte Sünde/ des zulumpten hosen teuffels/ wieder den bund/ pflicht/ vnd eid der heiligen Tauff.

Als wissen wir aus der heiligen schrift/ vnd
vnsrer eigen erfahrung/das wir in sünden ent-
pfangen/ geboren / vnnnd darinnen vnsrer leben zu
bringen/zum bösen geneiget sein von jugent auff/
wiewol solchs von allerley sünden geredt wird/ so
ist es doch an dem/das in vnserm fleisch vnd bluth/
sonderlich regieret/ vnordentliche brunst vnd be-
girde zur vnkeuscheit/ das auch im ehestand solche
sünde mit vnterlaufft/ vnd das vnrein machet vnd
beslecket/das für dem erbfall / on alle sünde vnnnd
vnordentliche brunst zu gangen were/Adam hette
solch werck der merung one brunst begangen/ aber
wie oben vormeldet/bald nach dem falle/ mercket
vnd fület er solche brunst/vnd seiner natur vorter-
bung

bung/hüllet deswegen vnd decket zu/das er nicht
durch entblössung/solche böse begirde erger mache
vnd mehr entzündet. Demnach wie wir alle von
Adam geborn/solche schwachheit vnd vnordentli-
che luste in vns befinden/sagen wir zu vnd vorbin-
den vns mit Gott in der Tauff/das wir solchen
bösen lusten in vnserm fleisch widerstand thuen/
vnsern leib tödten vnd casteien/vnnd vor allem
hütten wollen/was solche lust in vns erregen/vor-
ursachen vnd anreizen möge./Das wir auch nicht
anderleuten/mit Worten/geberden vnd Kleidung/
oder wo mit es sonst geschehen kan/wollen erger-
nis geben/sonder wie Adam zudecket/vnnd auch
Gott selber Adam mit dem ziegenbeltz bekleidet/
das wir vns auch also erbarlich vnnd züchtig mit
Kleidung vorhalten/vnd niemand zum bösen an-
reizen wollen./Das ist der bund den wir im der
Tauff mit Gott gemacht haben/darnach wir vns
sollen halten vnnd leben/wie denn vnser lieben
vorfaren vnd groß Eltern/bis auff diese jetzige
zeit/solcher erbarkeit in Kleidung/sich beflissen ha-
ben/vnd noch auff den heutigen tag/alle andere
frembde Nationes demnach/mit der Kleidung also
sich vorhalten/wie wir bald wollen weitläufftiger
anzeigen. Hiemit aber wollen wir zñ dritten mal zu
bedencken geben/vñ die Pluderichen hosen vnsern
jungen

jungen leuten für die nas halten/ das sie sich wol
darinne spiegeln/ vnd sehen / wie sie so ganz vor
geflich an Gott vnd an irer heiligen Tauffe/ mein
eydig vnd zu Buben werden/um dem/ das sie nicht
allein solche böse lüste inn hertzen tragen/ sondern
was sie im hertzen haben / auch eusserlich mit der
kleidung/ Gott zu wieder/ vnd dem nechsten zur
ergernis/erweisen / vnnnd jederman für die augen
stellen/Dann lieber sag mir/ wo zu dienet es sonst?
Warumb wirt es angefangen? Aus was anderer
vrsach geschicht es? Das vnserer junge gesellen
men lassen so kurtze röck vnd mentel machen / die
mit die nestel / geschweig dann den latz bedecken/
Vnnnd die hosen so zuludern lassen/den latz fornen
also mit hellischen flammen vnd lumpen/vnmensch
lich vnd gros machen/die Teuffel auff allen seitten
lassen also raus gucken/ dann allein zum ergernis
vnd böser anreizung/der armen vnwissenden vnd
vnschuldigen meidlein/welche was sie für gedan
cken not halben vnd vnwiederstreblich fassen vnd
haben müssen / nach dem du in also für die augen
tritest/geb ich dir selber zubedencken / du weist es
auch / vnd thust es darumb/Das soltu aber darne
ben auch wissen/das dir viel besser were/ nach der
ernsten trewung vnd warnung Christi/das du nie
geborn werest/oder dir ein mülsstein am hals hing/

C ij vnd

vnd legest im meer da es am tiffesten ist/ mit deinen
teuffelischen lumpichten hosen/ damit du so freuen-
lich vnd bübisch/ die jungen vnschuldigen meidlein/
jungfrawen/ vnd frawen ergerst/ vnd zum bösen
anreigest/ Dann das solt du erfahren/ wo du nicht
darüber büssest/ das dirs vbler vnd vntreglicher
als andern ergehen wird/ wi Christus selber sagt/
wie dich die hosen teuffel von dem angesicht Got-
tes/ vnd aller lieben Engel vnd Heiligen angesicht/
zum grössern vordammis reißen/ dir die schenckel
mit hellischen flammen anzünden/ vnd vnauffhör-
lich zu brennen werden/ Gott geb das du dich im-
des erkennest vnd ablassdest/ Ist aber alle trewe vor-
manung an dir verloren/ wolan so far forthin/
was den raben gehört/das erseuffet nicht.

Die vierdte Sünd/ des vnuerschembten
hosen teuffels/ wieder das Vierdte gebot
vnd gehorsam der Eltern.

Als ein wenig betagte vnd alte leut sein/ die
haben sich zu erinnern/ inn was zucht vnd
erbarkeit/ sich vnser voreltern mit der kleidung
vorhalten/ wie ehrlich sie sich mit zugethanen klei-
dern/ vnd langen röcken angethan/ ergernis vnd
anreizung zur vnzucht zu verhüten/ vns in dem
als

als fromme vnd getreue Eltern/ ein exempel vnd
fürbilde gegeben haben / das wir auch in solcher
zucht vnd erbarkeit auffwachsen sollen / vnd des-
wegen am jüngsten tage genugsam für Gott wer-
den entschuldiget sein/ irer vngeratener kinder hal-
ben / denen sie zu solcher bößischer / vnzüchtiger
vnd vn menschlicher Kleidung/ kein vrsach gegeben
haben/ Sie werden sich aber am jüngsten tag von
hertzen irer kinder schemen müssen / von hertzen
erschrecken/ vnd wünschen / sie hetten sie nie ge-
born/ noch zu der Welt bracht/ wenn sie sehen wer-
den/ wie die selbigen so gewulich zuflambt vnd zu-
hacket/ vnd mit solcher vnzüchtiger Kleidung für
Gottes Gericht vnd Angesicht werden gestellet
werden.

Ich halte es auch gewislich dar für/ wenn jetz-
under vnser Eltern zum theil solten auff stehen/
vnd an iren nachkümblingen solche pluderichte ho-
sen sehen/ sie würden sie anspeien vnd vorfluchen/
erstlich von wegen des vbelstands/ dadurch sie sich
zu vn menschen machen/ zum andern / von wegen
der ergermis vnd anreizung zu allen bösen begir-
den/ zum dritten/ von wegen der vnkost/ das jetz-
under ein junger rotzlöffel / che er noch das gele
vom schnabel gar abwüschet/ mehr gelts zu einem
par hosen haben mus/ als sein Vater zum hochzeit

C iij Kleid/

kleid/wie ich dann berichtet werde/nach dem jetz
under 20.30.oder 40.ellen Karteck gemein ist zum
vnterfuter vnd hellischen flammen (wie man es
aber dorein bringet / do laß ich die schneider für
sorgen / ich achte wol sie behalten auch ihr theil
daruon) das im ein landsknecht habe lassen 99. eln
vnter futern/do er ist gefragt worden/warumb er
nicht hab 100.eln genomen/ hat er geantwort/ 99.
sey ein lang wort/vnd guth Landsknechtisch/ 100.
aber sey kurtz/vnd nicht so prechtig zu reden/ Ich
darff auch nicht wol sagen/das einer 100.vñ 30.eln
hab vnter ein par hosen gefüttert/ Wie kan doch
Gott solchen mutwillen leiden vnd zusehen? Mich
wundert/nach dem Got zuuor im Alten vñ New
en Testament gar viel geringer sünde/hart gestra
ffet hat/ wie es nu mus im Gottes Gericht ein
gelegenheit haben/ das er nu so langmütig ist/ vnd
solche grosse vntugent duldet/ Aber ich halt es das
für/das vnser sünde jetzunder zu gros seind/ das
sie mit zeitlicher straffe nicht können bezahlt wer
den/vnd Gott derhalben seinen gefasten zorn auff
ziehe/bis zum jüngsten tage/ an welchem er dann
als der grimmiger vorgelten vnd bezahlen
wird/was er vns jetzt auff
kerbholz borget.

Die

Die fünffte Sünde/ des zuflambten ho-
sen teuffels/ wieder die gewonheit/gebrauch
vnd recht aller Völcker auff erden.

As ist am tag/ vnd erweist es auch die ge-
meine erfahrung/ das alle Völcker vnter dem
Himmel/ nach eingebung der natur/ gleich wie Adam
mit dem feigen blat / als oben vormeldet / sich an
dem teil des leibes/ den jetzund vnser jugent so vn-
züchtig entblößet / auff's fleissigest bedecken vnd
vorhüllen/ das auch die leut/ so doch sunst der hitze
halben in den heissen Lendern gar nackent gehen/
dennoch aus eingepflantzter zucht/ scham vnder-
barkeit/ mit schürzen von schönen federn oder an-
deren köstlichen dingen/ iee scham zudecken/ Wir
achten jetziger zeit für vns die Wenden etwas ge-
ring/ noch sehen wir das bey in mehr erbarkeit vnd
zucht ist/ als bey vns / die wir doch etwas besser
sein wollen/ Du siehst keinen Wenden/ so geringes
standes er ist/ der mit so kurzen vnd auffgethanen
kleidern/ für Jungfrawen vnd Frawen/ forr gar
blos vnd entdeckt gehe/ der nit vmb seine lenden
einen schurtz hab/ vnd sich ehrlich zudecke/ Welche
erbarkeit jzunder gar vorgeffen vnd hindangesetzt
ist/ auch bey grossen leuten vnd Potentaten/ die nit
allein für sich mit entdeckten hosen/ für frawen vnd
jeder

jedermenniglich gehen/sondern können es auch lei-
den vnnnd zusehen in irem Frauenzimmer / das
michs nit anders ansicht/ als sey alle erbarkeit aus
Deutschlandt gewandert/ vnd sich an die Stadt al-
lenthalben der vnzüchtige vnnnd vnfaubere teuffel
eingesetzt. Alle Nation/Walen/Spanier/Franzö-
sen/Polen/Ungern/Tartern/Türcken/haben ire
lange Kleider/vnd gewonliche zudeckung des leibs/
wie sie es von iren Eltern entpfangen/behalten/
Allein Deutschland hat der vnuorschambe teuffel
gar besessen vnd eingenomen / das jezunder mehr
zucht/scham vnd erbarkeit im Venus berg / vnnnd
vorzeiten in den hinderheusern gewesen ist / als
bey vns Deutschen/die wir doch vns alle jezunder
Erbar/Ersam/vnd Ernste/schreiben vnd nen-
nen/vnd nit so viel Erbarkeit/Ehr vnd zucht ha-
ben/als ein mucke mag auff dem schwantz weg
führen.

Vnd wenn ich solte hie mit ein führen/der Römer
ehrliche tracht vnd Kleidung/auch wie sie sonderli-
che gesetz vnd ordnung darinne gehalten/ so wür-
den wir sonderlichen müssen sagen vnd bekennen/
wir hetten es wol vordinet/das Gott ein frembd
Volck vber das ander/vber vns Deutschen rein fü-
ret/das sie mit krieg vnd blutuer gießung/vns aus
der Welt gar austilgeten vnnnd trieben/ in einem
heffti-

hefftigen eiffer / als leut die nicht werd sein / das sie
mit ander leuten auff erden wonen solten / bey de-
nen alle zucht vnd erbarkeit hinweg gethan / vnd
alle schand vnd vnzucht / vberhand genomen hat /
Wie denn Gott zuuor in der Sintflut von wegen
vnzüchtigkeit der kinder Gottes / mit den Töchtern
der menschen / gehandelt hat / welcher sünde doch
kinderspiel / one allen zweiffel / gegen offte vnd viel-
genanter jecziger vnzucht / gewesen ist.

Ob aber gleich jeczunder auff obgenante weis /
Gott vns Deutschen nit straffet / so haben wir teg-
lich für augen / den Regenbogen am Himmel / an wel-
chem Gott vns zum exempel vnd beyspiel / teglich
für helt / seinen erzeugten zorn / mit der Sindflut /
An der wasserfarb am Regenbogen / vnd mit der
andern farbe / welche dem feuer gleich ist / gnugsam
teglich weist vnd erinnert / was er mit dem feuer
am Jüngsten tage thuen / vnd auff einen hauffen /
mit ewigem zorn / was er lang gesparet hat / bezalt
wil. Darauff wollen wir die Luder teuffel / vnd
hosen lumpen / immer lassen dahin gehen / so lang es
weret / ich hoffe aber es sey albereit zu grob vorse-
hen / das es Gott vordreust / vnd nit lenger wird
dulden können / vorzenhet aber Got noch ein weil /
so halt ichs für war / sie werden noch ganze trüher
vnd Karteck / vmb die bein hengen / oder ja noch
D ein

ein vnſletigere tracht erdencken/ damit ſie Gottes
zorn vnd die Hell/nur wol vordienen.

Die ſechſte Sünde/ des Hellenflammich-
ten hoſenteuffels/ wieder vnſere jetzige Reli-
gion/ vnd leer des heiligen Euangelij.

Es möchte ſich billich ein Chriſt hoch darüber
vorwundern/ vnd der ſachen nach dencken/
wie es doch immer mehr kome/ das ſolche vnzüch-
tige vñ vñehrliche Kleidung/ ſonſt bey keinem volck
erfunden/ als allein bey den Chriſten/ vnd nirgent
in keinem Land ſo gemein vñd erſchrecklich/ als
eben in den Lendern vnd Stetten/ in welchen Got
ſein genad ausgeſſen/ ſein liebes Wort vnd reine
leer des Euangelij/ hat Predigen laſſen/ denn wer
luſt hette/ von wonders wegen/ viel vnd die men-
nig ſolche vnſletige/ bñbiſche vnd vnzüchtige Pla-
derteuffel zuſehen/ der ſuch ſie mit vñter dem Bap-
ſtum/ ſondern gehe in die Stett vnd Lender/ die
jetzunder Lutteriſch oder Euangelisch genennet
werden/ do wird er ſie heuffig zuſehen kriegen/ bis
auff den höchſten gewel vnd eckel/ das jm auch
das hertz wird darüber weh thuen/ vnd dafür als
für dem gewlichſten Meerwunder ſich entſetzen
vnd erſchrecken.

Vnd

Vnd ist eben diß die ursach/das in den Euangelischen Stetten solche erschreckliche Meerwunder/so viel vnd heuffig gesehen werden/das den teuffel/wie vnser Herr Christus vormeldet/nicht gern in den wüsten vnd unreinen stetten vnd orte thern ist/sondern er wil auch in dem hause wonen/das geschmücket/vnd mit pesem gefüret ist / Vnd wie im Job stehet/so will er auch sein/da die kinder Gottes am dicksten stehn / vnd wie das sprichwort lautet/bawet er alzeit sein Capel vnd nobis frug/wo Gott seine Kirche hat.

Deswegen folget hieraus vnwiedersprechlich/cob der hosen teuffel gleich noch so schwer darzu sehen/vnd solchs mit geren hören wil / das alle die/es sein Landsknecht/Edel/Hoffelent/oder noch grössers stands/so sich mit solchen vnzüchtigen teuffels hosen bekleiden/des neuen erfürkommenden hosenteuffels/aus dem aller hindersten ort der Hellen/geschworne vnd zugethanene gesellen/vund hoffgesinde sein/durch welche/als seine mittel vnd werckzeug/dieser letzte hosenteuffel/das hoch vnd theure Wort Gottes vorunreiniget / das heilige Euangelium vnd Sacrament/vorunehret / zum ergernis/bösen geschrey vnd vbelnachreden setzet vnd brenget/das sich die feinde des Herrn Christi vnd dieser jetziger seiner leer/daran stossen/ergern

D iij vnd

vnd gantzlich schliessen/das nicht möglich sey/ man
sing/sag/ oder schreib/ von dieser leer/ wie/ vnd
was man wil/das sie von Gott sey / nach welcher
verkündigung vnd offenbarung/ vnd eben in den
selben lenden do sie an tag komen / die leut zu sol-
cher vnzüchtiger vnd vnmenschlicher Kleidung ge-
raten sein/die do wollen für frome Christen vnd
kinder Gottes gehalten sein / vnd sehen doch inn
warheit mit solcher Kleidung dem vnflöttigsten
Teuffel enlicher / als menschen / geschweige denn
Gottes kindern. Das ich auch selber für mein per-
son mus sagen vnd bekennen / wenn ich jetzunder
junge leut auff der strassen/marckt/oder in der Kir-
chen sehe/das ich nicht weis ob ich sie für menschen
oder meerwunder/vnd wol gar für teuffel ansehen
sol/denn sie sich wol so greulich verkleidet/ zuhacket
vnd mit lumpen vnd hadern behenget haben.

Sie sprechen aber/kleider verdammen nicht/das
ist war / sie machen auch nicht selig / das ist auch
war/dennach bleibet das auch war/wi das sprich-
wort lautet/ an federn kent man ein vogel / Wie
auch ein weiser Heid dauon geschrieben/ wie man
eines menschen hertz/ natur vnd eigenschafft/an sei-
nen gliedmassen/sprach/gang vnd kleidern erkennen
sol/dennach ob dich deine zuhackete hosen nit vor-
dammen/so vordammbt dich doch dein eigen hertz/
das

das du durch solche Kleidung offenbar machest/ an
deinen Kleidern sihet man/ was du für sinn/ gedan-
cken vnd muth hast/ An deinen vnzüchtigen/ vn-
menschlichen/ zufladerten/ lumpen hosen/ siehet
vnd spüret man wol/ ob der Geist Gottes/ oder
der geist des bösen/ der vnzucht vnd unreinigkeit
in dir wone/ An deinen federn/ zulapten hosen/ ken-
net man dich/ was du für ein leichtfertiger/ bübi-
scher vnd vnzüchtiger mensch seiest/ Das sein die
lappen/ die dir zun hosen raus. hengen bis auff die
füß/ also sol man sie nennen vnd tauffen.

Die siebende Sünde/ des zucht vnd ehr
vorgessenen hosenteuffels/ wieder das
ebenbild Gottes/ darnach der
mensch geschaffen.

E hat Gott in fünff tagen/ viel schöner herr-
licher Creatur geschaffen/ am Himel/ in der
luft/ auff erden/ vnd im wasser/ das er auch selber
alles für gut ansiehet/ wie Moises sagt/ vñ gefellet
im hertzlich wol/ Do er aber am 6. tag den men-
schen/ mit sonderlichem gepreng/ ceremonien/ vnd
radt/ der ganzen heiligen dreyfaltigkeit/ geschaffen
hatt/ nach seinem ebenbilde/ gefellet im für allen
solch geschöpff also wol/ das er selber schier nicht
D iij weis/

weis / wie er sich frölich / lieblich / vnd freuntlich /
gegen dem Menschen vorhalten vnd stellen solt
machet im viel mit Adam zu thun / Barret im ein
herrlich Schloß vnd wonung das Paradeis / füret
in mit seiner eigen hand hinein / setzet in zu einem
Herrn vber alle Creatur / barret im ein gesellin /
vnd gehülffin aus seinem leib / Das sich deswegen
Gott genugsam erkleret / vnd sein hertz geoffenba-
ret hat / was in an dem geschöpff gelegen / wie hoch
vnd würdig er es halt vnd acht / Vnd das dis alles
weit vbertrifft / vnd mit Menschlicher vornunfft
vnd vorstand vnbegreiflich / hat Gott den Men-
schen also geliebet / wie Christus selber saget / Das
er seinen einigen Son für die Welt gegeben hat / etc.
Das er seinen einigen Son in die schantz geschla-
gen hat / auff das der Mensch nach seinem ebenbild
geschaffen / nicht im vorderbmis / vnd inn der ge-
walt des teuffels bliebe.

Vnd ferner zeuhet der Apostel das auch hoch
an / den wolgefallen Gottes an der schöpfung des
Menschen / Das auch der Son Gottes mit ein-
Engels gestalt / sonder vnser fleisch vnd bluth an
sich genommen / vnter vns gewonet / vnd zu miter-
ben aller seiner güther gemacht hat / das wir nun
ferner als ein gebein vnd fleisch / in ewigkeit mit im
herrschen vnd regieren werden.

Dem

Demnach ist nu ferner leichtlich zu schliessen/wie
sich selber vorunehren/wider sich selber sündigen/
sich selber so gering/vnflätig/vorechtlich/vnd so
scheuzlich machen/als kein Meerwunder sein kan/
die Got so schön vnd lieblich geschaffen/vnd so gar
ein grossen gefallen an jnen hat/wie dann David
sich darüber verwundert/do er sagt/Ach Got was
ist doch der mensch/das du dich sein so annimest.

Wiltu aber nit glauben/das dir solche Kleidung
vbel anstehe/vnd dich vorstelle/so wende dich mit
vmb/wenn du auff der gassen so zuhacket vnd luma-
picht rein gehest/vnd siehe wie die leut nach dir still
stehen/dir nach sehen/vnd deiner vnmenschligkeit
sich verwundern/Sehen dir aber die Menschen
nach/pfuen dich an/so denck mit was augen dich
Gott viel mehr an sehe/zornig vnd grimmig vber
dich werde/Ich mein ja das heisse sich schön schmü-
cken/das müzen ja schöne hosen sein vnd heissen/
Aber hie hilfft kein sagen/der teuffel hat jeczunder
die jugent gar verblendt/vnd sitzet in mit ganzen
Legion in den lappen vnd lumpen.

Darumb wolt ich wünschen/damit sie es doch
möchten erkennen/wie feine gesellen sie weren/vñ
wie schön in die hosen anstünde/das die jungen auff
der gassen sie mit dreck/vñ die meid mit faulen eiern
würffen/das sie es doch fületen/sintemal in der
teuffel

teuffel die augen zugethā/ das sie es nit sehen könne.
Ich acht auch ein Obrigkeit thet nit vbel doran/
wen sie sonst solch vnzucht nit straffen wolten/ das
sie böse bublen bestelleten/ die in als Meerwundern
vnd fasnacht narren nach lieffen.

Wie ich dann bericht bin/ das sich vnser Gne-
digster Chur vnd Land Fürst zu Brandenburg/ in
kurzer zeit also hab löblich vnd Fürstlich gegen sol-
chem luderichten hosen teuffel eingelassen/ nach
dem Seine Churf. G. drey Landsknecht mit sol-
chen lappenden hosen hat sehen auff der gassen
gehen/ mit einer fürgehender fiedel/ als die nur zu
merem mutwillen sich als vnsetige Meerwun-
der von jederman wolten lassen schawen/ hat ire
Churf. G. solche landsknecht lassen greiffen/ vnd
in ein offen vorgittert gefengnis drey tag setzen
lassen/ vnd da mit sie ja zuschawer genug hetten/
(welches sie denn suchten/ vnd darnach giengen)
hat der fiedler aussen für dem gefengnis/ müssen sol-
che zeit vber haffieren vnd fiedlen. Wolt Gott im
Himmel/ das die Fürsten vnd Herrn/ ire augen auff-
theten/ sich ires ampts erinnerten/ solche teuffeli-
sche bosheit straffeten/ damit nit Gott vorursacht
würde/ den frommen mit dem bösen zu straffen/
Wie dann Paulus sagt/ 1. Corin. 11. Wenn wir vns
selber richteten/ so würden wir von Gott nit ge-
richtet.

So.

So hör ich auch sagen/das etliche hohe Potentaten/vnd Christliche Obrigkeit/sich ires ampts haben angenommen/nach dem jezunder auch grosse Hansen vnd Hoffjuncckern sich so'cher vnmensschlicher Kleidung gebrauchen/vnd nit wollen gestrafft sein/als freyherrn alles böses/damit dennoch solche juncckern sehen vñ mercken mögen/wie rümllich vnd ehrlich in solche Kleidung anstehen/haben ein gebot lassen ausgehen/das sich alle henccker inn iren Landen/also bübisch vñnd zuluđert sollen kleiden/solche hosen antragen/das die hellischen lappen die schue erreichen/Damit auch die kinder auff der gas sen können vrteilen/wenn sie solche Lumpichte hosen juncckern sehen/wo für sie die sollen halten vnd ansehen/was auch das für Leut sein/denen solche hosen wol an stehen/Wolt Gott/das Fürsten vnd Herren solchem vornemen nach setzten/vnd den Hosenteuffel wieder zu der Hellen aus Deudscha land jagten vnd trieben.

Mit vns Predigern ist es vñb sonst/wir sein diesem Teuffel allein zu schwach/wo die Weltliche Obrigkeit nicht jr hand mit an legen/denn es ist ein starcker Teuffel/hat viel hart vnd verstockt Hoff gesind/er mus mit gewalt angegriffen werden/ Der Prediger warnung/drewung/vnd vormas sung schlegt er inn wind/oder treibet das gespött
L daraus/

1
daraus/wie danu in diesem jar/meiner Predicanten einem wiederfaren/do er hart vnd hefftig auff der Cantzel/wieder diese vnzüchtige vnd zuluderte hosen hat geprediget/haben jm die Hosenteuffel zu spot vnd troz/des andern Sontags/solch lumpen hosen gegen dem Predigstuel vber gehenget/ Das sag ich allein darumb/das mit vnserem straffen vñ sonst ist/wo nit vnser Weltliche Obrigkeit auch ire hülff mit anlegen.

Die achte Sünde/ des vnvorschembten
hosenteuffels/wieder den gemeinen nutz
vnd wolfsart Deutscher Nation.

Wie wol Deutschland sey gestanden/ehe der bracht vnd hoffsart eingerissen/frembd gewand/seiden vnd ander ding inn Deutschland ist gefüret worden/will ich jezunder nit anrühren/edwer zu lang/vnd müst mich vom hosenteuffel weit weg begeben/Ich wils aber einem jezlichen selber zubedencken heimgestalt haben/ Vnd ist kürzlich da bey abzunemen/wie Deutschland gestanden/was für gelt vnd guth darinnen gewesen sey/ Erstlich/das fürsten vnd Herrn one Kirchengüther/vñd one beschwerung der vnterthanen/so reich gewesen/das sie solche grosse gebew der Klöster/Stifften/Hospitaln/wie noch vor augen/haben können

können auffrichten/ grosse Krieg darneben füren/
vnd haben noch grosse schetz vberbehalten/ wie
dann solchs aus den historien sein könnte erkläret
werden/ do wirs kurtze halben nicht vnterliessen/
Izunder nemen Fürsten vnd Herrn wieder/ was
ire grof eltern zur Kirchen gegeben haben // be-
schweren die vnterthanen/ vñ ist gleichwol nichts
da/ es vorschwindt eines mit dem andern.

Zum andern/ wie es die historien aus weisen/
so ist Deutschland zum mehrern theil/ wie es izun-
der stehet / mit wol gebaweten Stetten vñnd
Schlössern/ innerhalb achthundert jaren erbawet
worden/ von Carolo Magno an/ daraus kurtzlich
zuermessen/ was für ein silberkammer Deutsch-
land gewesen sey/ Izunder können wir die decher
an solchen gebewen nit erhalten/ Zu jener zeit/ hat
ein Stadt/ Kirchen vñnd andere grosse gebew /
edarüber wir vns jezunder verwundern / können
auffrichten/ welches jezunder ein ganz Land zu-
thuen nicht vermocht.

Zum dritten/ wissen die noch/ so etwas alt sein/
wie reichlich Bürger vnd Pauern/ die Mönchen/
Pfaffen/ vnd so viel müßiger leut haben können er-
neren/ das manche Stadt/ 4. 5. 6. hundert müßige
personen/ von Pfaffen/ Mönchen/ vnd Schülern/
hat reichlich auffgehalten/ hat jederman noch vber-

rig behalten / vnd sein reiche Lewt darbey blieben /
Jzunder nemen die Edelleut / die hussen vnd wie-
sen von der Kirchen / die Paurn geben nichts / die
Bürger haben die Beneficia vnd Stifften / vnd
kan ein Dorff nicht einen Pfarrherr / ein grosse
Stadt schwerlich vnd kummerlich 3: oder 4. Pre-
dicanten erhalten / do zuorn ein Thumbherr mer
einkommen gehabt / als jezunder 20. Predicanten /
vnd hat gleichwol niemandt nichts darbey / sein
Betler gegen vnsern Voreltern.

Dieses vnfalls will ich nicht mehr als ein vrsach
anzeigen / vñ dismal die andern hindan setzen / weil
sie zu vnserem vornemen jezunder nit nötig / vnd
sage das / wo Deuschland noch lenger stehen soll /
so würde kein pfennig darinne bleiben / nach dem es
die Kremer vnd Kauffleut / mit wagen vnd schif-
fen hinaus führen / vnd bringen vns Hosen lappen /
Karteck / Seiden / Vorstadt / vnd ander ding mehr
herwieder / das man wol sagen darff / Franckfurt
am Mein sey jeziger zeit das thor / durch welches
alles gelt aus Deuschland / in frembde Nation ge-
fürt würd / es geschicht aber vns Deutschen narren
recht / also wollen wirs haben / Vnd dieweil fürstē
vnd Herrn zusehen / solchen bracht von iren vns-
terthanen dulden / vnd können es leiden / das jezun-
der junge leut schier mit iren hosen allein / das gelt
aus

aus dem Land bringen/ das ein junger rogglöffel/
mehr ein jar zu hosen mus haben/ als sein groß va-
ter für all seine Kleidung/ So müssen sie auch vor-
lieb nemen/ das sie mit den vnterthanen in armuth
gerathen/ Vnd wenn heut oder morgen vns ein
noth für stößet/ das man sich für frembden Nation
sol schützen/ das wir kein gelt im Lande haben/ vnd
vnsere arm Vaterland/ zum raub gesetzet werde/
frembden Völckern/ die das gelt zuvor naus ha-
ben/ mögen Land vnd Leut darzu nemen.

Das derwegen Fürsten vnd Herrn wol so viel
daran gelegen ist/ als vns Predicanten/ guther Po-
licey vnd gemeines nutz halben / das sie sich neben
vns wieder den Hosenteuffel legen / vnd mit ge-
walt wieder aus Deutschland iagen/ in das loch do
er raus krochen ist. Wie Fürsten vnd Herren/
soltten auch dem andern bracht / vnd vberflus der
Eiender/ steuren vnd wehren/ das will ich jegunder
hiemit nicht einmengen/ sonder inen selber/ vnd an-
dern hoch vorstendigen leuten/ sonderlich aber den
hoff predigern/ do jr Herrschafft in dem nachlesig
vnd seumig/ befolhen/ vnd sie ires ampts erinnert
haben.

So fern sich mein beruff vnd ampt erstrecket/
wil ich in meiner Kirchen das meine darbey thun/
wie den allbereit/ mit vorgebens vnd one frucht bei
vns geschehen.

℥ iij Diese

Diese kurze vormanung aber / vom
Hosenteuffel / will ich euch meinen
groszgünstigen Herrn / beide stets regie-
renden Burgermeistern / vnd meinen
freuntlichen lieben geuattern / Herrn Cas-
par Witterstat Doctor / vnd Herrn Mi-
chael Solfras / dediciret vñ zugeschrieben
haben / Der meinung / das ewer gunsten /
zu erinnerung vnd anreizung / neben mir
hand anlegen / solchem vbel wehren vnd
steuren wollen / so lang bis sich vnser e ho-
he Obrigkeit / selber ihres ampts erinnern /
solchen vnfall mit irer gewalt wehren vnd
steuren / Vnd das ich die warheit bekenn /
so ist es an dem / das mir ewer gunsten ver-
sach geben haben / diss büchlein zu schrei-
ben / desswegen / das ich von euch etlich
mal gehört / wie euch solch fleidung höch-
lich zu wieder vnd vordrisslich / Damit
ihr aber solchem vbel zu steuren vorur-
sacht

sacht werdet / hab ich aus Göttlicher heiliger
schrifft / den grund wöllen anzeigen /
was für Sünde mit solcher fleidung geschehe /
wie seer sie Gott zu wieder sey /
vnd wie hart mit vns allen Gott zürnen
werde / den schuldigen mit dem vnschuldigen
straffen / Do auff beiden seitten /
Wellich vnd Geistlich Obrigkeit / mit ein
einsehen haben werden / etc. Gegeben
zu Francfurt an der Oder / am
tag Assumptionis Mariæ /

Anno /
M. D. LV.

E. A. vnd E. B.

G. B.

Andreas Musculus
Doctor.

THE UNIVERSITY OF CHICAGO
LIBRARY
540 EAST 57TH STREET
CHICAGO, ILL. 60637
U.S.A.
TEL. 773-936-5000
FAX 773-936-5000
WWW.CHICAGO.EDU

CHICAGO, ILL. 60637

CHICAGO, ILL. 60637

CHICAGO, ILL. 60637

CHICAGO, ILL. 60637

CHICAGO, ILL. 60637

CHICAGO, ILL. 60637

CHICAGO, ILL. 60637

CHICAGO, ILL. 60637



